



Tätigkeitsbericht des Seniorenrates 2024

„Vertretung der Belange älterer Bürger in der Öffentlichkeit, Förderung des Erfahrungsaustausches und der Zusammenarbeit zwischen den Seniorengruppen und Verständigung und Zusammenarbeit mit den Ämtern der Stadtverwaltung.“

Der Zusammenhalt in der Stadtgesellschaft, die Förderung von Initiativen älterer Menschen, eine aktive Beteiligung bei Sport und Kultur aber auch die Gewährleistung von Schutz und Hilfe im Alter sowie die Unterstützung von Menschen mit Behinderung für ihre selbstbestimmte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sind unverzichtbar für den sozialen Zusammenhalt des demografischen Wandels.

Dieser wichtigen Aufgabe hat sich die Seniorenvertretung im Jahr 2024 besonders gewidmet. Bereits zu Beginn des Jahres begrüßte der Vorstand den **Behindertenbeauftragten Herrn Dr. Toralf Fischer, Frau Simone Pareigis von der Selbsthilfe-Gruppe Leukämie-Lymphom-Patienten und Herrn Uwe Willamowski vom Allgemeinen Behindertenverband Halle e.V.** zum Informationsaustausch für eine bessere Zusammenarbeit. Im Ergebnis dessen wurde vereinbart, künftig ein „Zertifikat für Seniorenfreundlichen und Behindertenfreundlichen Service“ zu vergeben.

Der Unterstützung behinderter Menschen widmete sich auch der Seniorenrat im Februar mit der Einladung des von der Evangelische Stadtmission Eingliederungshilfe GgmbH und ESF geförderten **Projektes „Mission: Teilhabe!“**, welches sich mit der Behebung der Einsamkeit von Menschen mit Handicap über 60 Jahren in Halle und dem Saalekreis auseinandersetzt. Der **Koordinator Herr Tobias Kirschig** stellte das Projekt vor und vereinbarte eine Zusammenarbeit mit dem Seniorenrat.

Daran schloss auch das **Seniorenforum** der Stadt Halle mit der Seniorenbeauftragten Frau Riethmüller und der Freiwilligen-Agentur am 11. Juni 2024 an, bei dem zusammen mit vielen Partnern zu Begegnung und Informationsaustausch zum Thema **„Gemeinsam gegen Einsamkeit im Alter“** eingeladen wurde.

Was tun, wenn gesundheitliche Probleme dazu führen, dass Pflege in Anspruch genommen werden muss? Das ist eine im wahrsten Wortsinn lebenswichtige Frage. Mit Dank begrüßte der Seniorenrat bei seiner Zusammenkunft die **Teamleiterin Hilfe zur Pflege Frau Diana Bornhake und die Abteilungsleiterin Hilfe in besonderen Lebenslagen Frau Anika Rinke vom Fachbereich Soziales** zum Thema „Kosten in der Pflege bei stationärer Betreuung“.

Auch dieses wichtige Thema wurde weitergeführt: beim **Seniorenforum** mit der Seniorenbeauftragten Frau Riethmüller und der Freiwilligen-Agentur am 21. Oktober 2024 gab **Frau Pönicke von der Pflegerechtsberatung der Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt** mit ihrem Vortrag Betroffenen und Angehörigen Einblicke in das Pflegerecht. Zu einer Seniorenratssitzung im November erläuterte **Frau Binder von der Verbraucherzentrale** in einem Vortrag mit einem **prägenden Blick Angebote zu privaten Vorsorge-Pflegeversicherungen** und für wen sich diese Zusatzverträge lohnen.

Vor der Europawahl und Kommunalwahl am 09. Juni 2024 lud im April der **Humanistische Regionalverband Halle-Saalkreis e.V. gemeinsam mit der Seniorenvertretung Halle** zu einem

Wahlforum ein, bei dem sich VertreterInnen der SPD, der CDU, FDP, Die Grünen, Die Linke, Die Partei Mitbürger für Halle und Hauptsache Halle den Fragen der TeilnehmerInnen stellten.

Ein besonderer Höhepunkt war der „**Tag der offenen Tür“ in der Seniorenvertretung Halle e.V. am 15. Mai 2024**. Wir konnten viele Vertreterinnen und Vertreter verschiedenster kommunaler Akteure und der Politik begrüßen, Seniorinnen und Senioren konnten Fragen zu unserer Arbeit stellen und an den Informationsständen der Stadtbibliothek und des Stadtmuseums deren vielseitige Angebote kennen lernen.

Zu einer Vorstandssitzung wurde der **Senioren-Sport- und Kreativverein** in der Hemingway-Str. 19, 06126 Halle besucht. Mit dem SSKV, einem Gründungsmitglied der Seniorenvertretung und dessen jahrzehntelangen Vertreterin, **Vorstands- und Seniorenratsmitglied Frau Elli Kettmann**, der wir für ihre engagierte ehrenamtliche Tätigkeit ganz herzlich danken, möchte die Seniorenvertretung weiterhin eng zusammenarbeiten.

Im Jahr 2024 fanden viele Veranstaltungen in Halle und auch Magdeburg statt, an denen der Seniorenrat selbstverständlich weit über Vorstands- und Seniorenratssitzungen hinaus teilnahm.

Wie bisher auch war die Seniorenvertretung Halle als Mitglied des Gesamtvorstandes in der **Landesseniorenvertretung Sachsen-Anhalt e.V.** in Magdeburg aktiv.

Die **Landesarmutskonferenz Sachsen-Anhalt** stellte sich beim Fachtag am 23. Oktober den Themen „**Sozialstaat stärken. Armut bekämpfen. Demokratie verteidigen.**“

Als gewähltes Mitglied im **Engagementbeirat** nahm der Seniorenrat an allen Treffen teil, seit vergangenem Jahr ist die **Teilnahme am Behindertenbeirat** zur Selbstverständlichkeit geworden, was sich in diesem Jahr auch in besonderem Maße auf die Arbeit des Seniorenrates auswirkte.

Die Teilnahme an der **Feierstunde zum Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober** und das **5. Jahrgedenken an den Terroranschlag** waren Anlässe zum Innehalten und Rückblick.

„Soziales Wohnen“, „Zusammenleben“, „Sicherheit/Verkehr“, „Öffentlichkeitsarbeit“

Die **Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH** hat mit ihrem **Seniorenbeirat** einen wichtigen Partner für Hinweise und Empfehlungen aus der Mieterschaft und fördert die Kontakte in den Quartieren. An der **Beratung des Seniorenbeirates der HWG** im Juni nahm der Seniorenrat teil und konnte sich über die Arbeit und geplante Projekte austauschen.

Besondere Freude war, dass der **HWG** aus Anlass des Abschlusses baulicher und organisatorischer Maßnahmen, mit denen ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen die Geschäftsstelle der **HWG** im Hansering 19 jetzt barrierefrei erreichen können, das **„Zertifikat für Seniorenfreundlichen und Behindertenfreundlichen Service“** übergeben werden konnte. Durch

barrierefreien Zugang, dem Leitsystem vom Eingangsportal bis zum Empfangsbereich und der akustische Auffindepunkt am Eingang des Gebäudes ist eine barrierefreie Orientierung möglich.

Im vergangenen Jahr besuchte der Vorstand den HWG-Nachbarschaftstreff Am Hechtgraben und begrüßte die Idee der HWG-Teamleiterin Frau Bose und des Quartiersmanagers Halle-Nord Herrn Gregory Ward zu **„Spaziergängen im Quartier“ durch Heide-Nord**. In diesem Jahr startete dieses Projekt, der Seniorenrat war dabei, schon beim ersten Spaziergang lernten sich neue Seniorinnen kennen.

Mit der „Bank der guten Nachbarschaft“ im Lindenweg in Heide-Nord weihten die Hallesche Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG und die HWG als deren Geschenk zum 70 Jahrestag der Gründung der HWF ein Symbol der gemeinschaftlichen Quartiersentwicklung ein. Für die Seniorenvertretung ein Anlass, im kommenden Jahr **zum anstehenden 40. Jahr der Grundsteinlegung 1985 vom I. WK Heide-Nord** der HWG, der HWF und Quartiersmanager Herrn Ward vorzuschlagen, **eine Idee für eine kleine würdigende gemeinsame Aktion** zu entwickeln.

Die Reihe der Themenjahre in Halle war mit dem Titel „Komm raus zum Spielen!“ ein ganz neuer Aspekt. Schnell war eine Idee gefunden: **die Seniorenvertretung Halle, der HWG-Nachbarschaftstreff in der Geiststraße und der WELCOME-Treff der Freiwilligen-Agentur in der Geiststraße 58 laden gemeinsam ein: Die Geiststraße spielt!**“ Wenn auch das Wetter nicht mitspielte und wegen des Regens die Tische und Stühle leider nicht nach draußen gestellt werden konnten: dies tat dem Spaß am Spiel keinen Abbruch und hinterher waren sich alle einig: „Es war ein schönes Erlebnis!“.

Halle-Neustadt begibt im Jahr 2024 den 60. Jahrestag der Grundsteinlegung. Die Entwicklung dieses großen Stadtteiles verläuft sehr vielfältig, neue Möglichkeiten treffen auf neue Herausforderungen. Diesen Prozess begleitet vor allem die GWG Gesellschaft für Wohn- und Gewerbeimmobilien Halle-Neustadt mbH. Der Seniorenrat konnte sich im Stadthaus mit der **GWG Geschäftsführerin Frau Jana Kozyk** über Pläne zur weiteren Entwicklung dieses Wohnquartieres austauschen, zumal einige Seniorenratsmitglieder langjährige Bewohner von Halle-Neustadt sind und eine gute Zusammenarbeit mit der Seniorenberaterin Frau Friebe besteht.

Mit der Übergabe des **„Zertifikats für Seniorenfreundlichen und behindertenfreundlichen Service“** an die GWG wurden die Bemühungen um die Erstellung entsprechenden Wohnraums und Unterstützung dieser Mieterinnen und Mieter gewürdigt.

Die **Halle-Neustädter Wohnungsgenossenschaft e.G.** hat sich im Rahmen des „Mobile S“-Fördermittelprojektes zum Ziel gesetzt, Barrieren zu erkennen, zu überprüfen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, um die Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer, Rollator-Nutzer sowie Menschen mit Kinderwagen zu verbessern. Dazu sollen bestehende Barrieren im öffentlichen Raum identifiziert und Lösungen entwickelt werden, um die Mobilität und Inklusion aller Bürger zu fördern. Dieses Vorhaben unterstützt die Seniorenvertretung ausdrücklich und wird daran mitarbeiten.

Die **ProCurand Care GmbH „Residenz Am Hallorenring“** hat die Service-Apartments für SeniorInnen fertiggestellt und lud zur Eröffnungsfeier ein. Die Seniorenvertretung war eingeladen und besuchte die mitten in der Stadt gelegenen neuen Wohnmöglichkeiten.

Der öffentliche Nahverkehr der HAVAG ist eine „Lebensader“ des gesellschaftlichen Lebens in Halle. Täglich nutzen auch viele Senioren und Seniorinnen Straßenbahn und Bus, um aktiv und flexibel zu bleiben. Die Mitarbeit im **HAVAG-Fahrgastbeirat** ist der Seniorenvertretung von Beginn an wichtig gewesen und wurde im letzten Jahr noch intensiviert. Daher war es nur folgerichtig, zu einer **Seniorenratssitzung** mit einer großen Bandbreite an Fragen zum **HAVAG-Vorstand Herrn Vincent Schwarz** in die Freimfelder Straße 74 zu fahren. Wie umfassend, detailliert und engagiert Herr Schwarz antwortete, erntete tiefen Respekt der Seniorenratsmitglieder.

Im Rahmen der aktiven Mitarbeit im **HAVAG-Fahrgastbeirates** war die Teilnahme an der **Fachtagung „Inklusiver Sozialraum – Teilhabe vor Ort“** am 19.9. sowie am Workshop „Mobilität und Teilhabe“ selbstverständlich.

Auch am **„Runden Tisch Wohnen“** arbeitete der Seniorenrat mit und folgte ebenso der Einladung zur **Eröffnung des Smart-City-Bildungszentrums**.

Die Vorstellung des Vorentwurfs des **Bebauungsplanes für den Riebeckplatz** durch das **Netzwerk Zukunftszentrum** im Oktober gab Raum für Fragen, Austausch und Diskussionen.

Wie in den vergangenen Jahren konnten mit der Teilnahme von Polizeioberkommissar Herrn **Alexander Junghans bei Vorstands- und Seniorenratssitzungen Fragen zur Sicherheit** besprochen werden.

Vertreten mit einem Stand war auch die **Seniorenvertretung am Präventionstag 2024 des Polizeireviers Halle** am 28.08.2024 auf dem Marktplatz. Trotz sehr hoher Temperaturen informierten sich viele Besucher über eigene Möglichkeiten zur Prävention aus den Bereichen Verkehr, Technik und Verhalten.

Der **Präventionsrat Halle**, der sich im November 2023 mit mehr als 80 Personen aus allen Bereichen des städtischen Lebens konstituiert hat, nahm mit den vier Arbeitsgruppen Gewaltprävention an Schulen, Jugendliche im öffentlichen Raum, Suchtprävention sowie Opferschutz und häusliche Gewalt die Arbeit auf. In diesem Jahr wurde in einem ersten Zusammentreffen in den Räumen der Seniorenvertretung über besondere Herausforderungen für die Sicherheit älterer Menschen gesprochen, weitere Absprachen werden folgen.

Der **Landespräventionsrat lud zum Präventionstag am 6. November zum Thema „Demokratie schützen - Prävention zur Stärkung der demokratischen Resilienz“** nach Magdeburg ein. Auch hier war der Seniorenrat vor Ort, um Anregungen für die Arbeit in Halle mitzunehmen.

Zur persönlichen Sicherheit gehört auch, wenn rechtliche Probleme durch anwaltliche Hilfe gelöst werden können. Daher war der Seniorenrat sehr erfreut, dass sich im April mit **„Law&Legal“ ein gemeinnütziger Verein** vorstellte, der sich aus engagierten Studierenden und Promovierenden der Rechtswissenschaften an der MLU-Halle zusammensetzt und unentgeltliche Rechtsberatung für Menschen anbietet, die sich sonst keine anwaltliche Beratung leisten könnten. Künftig wird der Seniorenrat Ratsuchende an diesen Verein vermitteln.

***„Sicherung sozialer Rechte im Alter – Beitrag zur Schaffung von Rentengerechtigkeit“
(Bericht des Leiters der Gruppe Renten im Seniorenrat Herrn Dr. Klaus-Dieter Weißenborn)***

Inhaltlicher Schwerpunkt der Arbeit 2024 war weiterhin der Kampf um die Beseitigung der noch immer bestehenden grundgesetzwidrigen Ungerechtigkeiten aus der Rentenüberleitung bei verschiedenen Berufs- und Personengruppen der DDR. Die Aktivitäten erfolgten gemeinsam mit dem seit 2018 bestehenden „Runden Tisch Rentengerechtigkeit der Berufs- und Personengruppen der DDR“, der die Aktionen der verschiedenen Betroffenengruppen koordiniert. Über die Arbeit des Vereins Runder Tisch Rentengerechtigkeit kann man sich über die Homepage genauer informieren.

Die Petition der Seniorenvertretung der Stadt Halle an den Landtag vom 4. September 2023 zur Umsetzung der im Koalitionsvertrag des Landes Sachsen-Anhalt vom 26. September 2021 bezogen auf die darin gestellte Forderung an den Bund für eine verbindliche Vereinbarung zur zusätzlichen Auflegung eines Gerechtigkeitsfonds, Pet. **8-A/ 00153 – Gesamtdeutsches Rentensystem – Gerechtigkeitsfonds**, ist am 15. November 2023 erstmals im Petitionsausschuss behandelt worden. Der Vorsitzende der AG Renten konnte in Anhörung die Sachlage ausführlich begründen. Der Petitionsausschuss entschied, zunächst noch detailliertere Informationen dazu einzuholen. Am 6. Juni 2024 gab es dann die abschließende Beratung des Petitionsausschusses, in der der Vorsitzende der AG Renten und der Vertreter des Landessozialministeriums noch offene Fragen beantworten konnten. Dazu lag auch die Stellungnahme der Landesregierung vor, in der zwar auch die Berechtigung unseres Anliegens erneut bekräftigt wird, aber es werden noch keine konkreten Aktivitäten der Landesregierung benannt. Der Petitionsausschuss hat unserer Petition zugestimmt; die abschließende Beschlussfassung muss im Landtag erfolgen; ist aber noch nicht erfolgt. Immerhin gab es aufgrund unserer Aktivitäten am 22. Februar 2024 sogar eine Landtagsdebatte zum Thema Rentengerechtigkeit. Die SPD-Fraktionsvorsitzende Katja Pähle sprach sich darin für eine Bundesratsinitiative aus, die auf die Schaffung eines Gerechtigkeitsfonds abzielt. Wir können nur hoffen, dass die Bundesratsinitiative endlich auf den Weg gebracht und um deren Unterstützung durch den Bund und die anderen Bundesländer seitens der Landesregierung gekämpft wird. Auch mittels Leserbriefen in der „Mitteldeutschen Zeitung“ haben wir auf die Rentenproblematiken hingewiesen.

Unsere Aktivitäten im Verein „Runder Tisch Rentengerechtigkeit der DDR-Berufs- und Personengruppen waren im Jahr 2024 sehr umfangreich. Bereits im Januar haben wir den Ostbeauftragten Carsten Schneider schriftlich um einen Gesprächstermin gebeten, um mit ihm über den von uns geforderten Gerechtigkeitsfonds zu sprechen, denn schon im Januar war absehbar, dass beim, von der Bundesregierung im Jahr 2022 aufgelegten „Härtefallfonds“ (HFF) die Angehörigen der von uns vertretenen Gruppen praktisch ausgeschlossen sind. Der Ostbeauftragte war erneut nicht zu einem Gespräch bereit.

Ende Januar haben wir auch dem Bundessozialminister Hubertus Heil, allen Ost-Ministerpräsidenten und den Vorsitzenden von DGB, EVG, ver.di und IG BCE unter dem Betreff **Gerechtigkeit für ostdeutsche Rentnerinnen und Rentner – Die Schließung noch immer bestehender Gerechtigkeitslücken bei der Überleitung der DDR-Renten- und Versorgungssysteme in bundesdeutsches Recht ist mit dem „Härtefallfonds“ nicht erfolgt** – Schreiben zugesandt.

Nicht von allen Adressaten kam eine Antwort. Die wenigen, die geantwortet haben, verwiesen lediglich darauf, dass die derzeitige Regierungskoalition nicht bereit sei, in dieser Frage noch etwas zu tun.

Im Februar 2024 haben in einer Presseerklärung festgestellt, dass der HFF aufgrund der drastischen Ausschlusskriterien (u.a. Anspruch nur bei max. 830,00 Euro Rente) dem eigentlichen Ziel und dem jahrelangen Kampf der Betroffenen um ihre gesetzlichen Renten- und Versorgungsansprüche nicht gerecht wird.

Am 29. Juni 2024 haben wir in Chemnitz gemeinsam mit dem DGB Sachsen unter dem Motto „GERECHTE RENTE FÜR ALLE“ eine gut besuchte Rentenkonferenz durchgeführt. Neben einem Impuls-Referat „Pro Gerechtigkeitsfonds“ gab es eine Podiumsdiskussion zu diesem Thema, bei der auch der Vorsitzende unserer AG Renten im Podium mitdiskutierte (Foto):

Im August haben wir nach einem ersten Gespräch mit dem MZ-Chefredakteur Marc Rath ein weiteres Gespräch mit einem MZ-Redakteur zur Thematik „Nazirentengewährung in der Bundesrepublik“ durchgeführt. Ein sehr aktives Vorstandsmitglied des Runden Tisches hat dazu fundiert recherchiert (unter anderem unter Nutzung von Daten des Simon-Wiesenthal-Centers) und eine umfassende Ausarbeitung mit Quellen-Angaben vorgelegt. Wir sehen es als erforderlich an, dass dieses Thema in der Öffentlichkeit stärker publik gemacht wird.

Zu dieser Problematik haben wir uns mit Schreiben vom 20. August 2024 unter dem Betreff „Rentenrecht in der Bundesrepublik Deutschland – Werden ostdeutsche Berufs- und Personengruppen schlechter gestellt als Nazi-Täter?“ auch direkt an Bundeskanzler Olaf Scholz gewandt. Die absolut unbefriedigende Antwort kam dann zwar aus dem Bundeskanzleramt, aber war nur unterschrieben von einem Mitarbeiter eines Beamten. Darin hieß es: Zur Einordnung ihrer Kritik, wonach NS-Täter besser gestellt seien als die von Ihnen vertretenen Berufsgruppen möchte ich auf folgendes verweisen: Zu den Daten des Daten Simon-Wiesenthal-Centers: Dafür dass es bei 76.000 Verdächtigen nur 99 Leistungsversagungen gegeben hätte, gäbe es vielfältige Gründe. Auf solch eine lapidare Antwort wird es noch eine scharfe Erwiderung unsererseits geben.

Im Rahmen der vom Ostbeauftragten Carsten Schneider initiierten Veranstaltung „Ostdeutschland 2030 – Gemeinsam auf dem Weg“ am 28. September 2024 wurde Carsten Schneider vom Vorsitzenden der AG Renten nochmals direkt angesprochen, um einen Termin für ein notwendiges Fachgespräch zur Thematik Gerechtigkeitsfonds zu bekommen. Carsten Schneider war abermals nicht dazu bereit.

Am 24. Oktober 2024 fand die Mitgliederversammlung des „Vereins Runder Tisch Rentengerechtigkeit der DDR-Berufs- und Personengruppen e.V.“ in Leipzig statt. Sie wurde vom Vorsitzenden der AG Renten geleitet, der auch Vorsitzender dieses Vereins ist. Auf dieser Mitgliederversammlung wurde eine Resolution als Appell an die im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien verabschiedet: „34 Jahre Wiedervereinigung – Noch immer grundgesetzwidrige Benachteiligung der Ostrentner“. (Auf der Homepage des Vereins eingestellt):

Der Appell enthält die Forderung an die Parteien, in die Wahlprogramme für die Bundestagswahl 2025 die folgenden wichtigen Themen einzuarbeiten

1. Eine wirklich zukunftsfähige Rentenreform zur Stärkung der gesetzlichen Rentenversicherung mit Beseitigung der unterschiedlichen Behandlung von abhängig Beschäftigten und Beamten sowie Selbstständigen bei Renten/Pensionen

2. Im 35. Jahr nach der Wiedervereinigung müssen endlich konkrete Schritte zur Entschädigung der Angehörigen der DDR-Berufs- und Personengruppen eingeleitet werden, damit es eine angemessene Wiedergutmachung für die grundgesetzwidrige Aberkennung ihrer gesetzlichen Renten- und Versorgungsansprüche durch die Bundesrepublik gibt (Gerechtigkeitsfonds).

Wir haben als Arbeitsgruppe Renten, trotz der schwierigen Situation die Verpflichtung; unseren Kampf um Recht und Gerechtigkeit weiterzuführen und nicht aufzugeben. Die Bundestagswahlen 2024 sind praktisch die letzte Chance, die „biologische Lösung“ zu verhindern.

Nur wenn der „Gerechtigkeitsfonds“ für die DDR-Berufs- und Personengruppen geschaffen wird, wird es die soziale Einheit auch für die Rentner geben. Ostdeutsche Bürger dürfen nicht weiterhin Bürger zweiter oder gar dritter Klasse sein!

„Gesundheit und Pflege im Alter“

Der Beginn des Jahres war auch der verbindliche Termin für alle gesetzlich Versicherten zu verschreibungspflichtigen **Arzneimitteln per E-Rezept**. **Herr van Alste, Apotheker der Löwen-Apotheke**, beantwortete Fragen rund um das neue E-Rezept und Probleme beim Einlösen.

Frau Lena Kaufmann, Koordinatorin Gesundheitsförderung und Prävention, organisiert in dieser Funktion auch die Gesundheitskonferenzen der Stadt Halle. Die Arbeitsgruppe hatte sie eingeladen, um sich mit ihr über konkrete Fragen ihres Arbeitsgebietes auszutauschen und weitere Ideen zu entwickeln.

Nach den Corona-Jahren konnten wir endlich wieder ein Pflegeheim besuchen. Über die **Einladung der Bereichsleiterin Frau Dinah Spitzer des Johannes-Jänicke-Hauses der Diakonie** in der Burgstraße waren wir sehr erfreut. Auch die neue Heimfürsprecherin des J.-Jänicke-Hauses Frau Habermann war anwesend. Es entstand ein reger Austausch über die veränderten Arbeitsbedingungen während der Einschränkungen und dem „Neustart“ danach. In der „Diakoniewerkschau“ 03_2024 wurde das Treffen anschließend sehr positiv bewertet.

Vorgestellt hat sich **Frau Sophie Truffel der Agentur für Haushaltshilfe GmbH (AfH)**, deren Angebot für Unterstützungs- und Reinigungsarbeiten im Rahmen von Pflegebedürftigkeit künftig noch ausgebaut werden wird.

Dem Thema „Erinnerung“ widmet sich **Frau Dr. Hahmann mit ihrem Angebot zur Erstellung einer Familienchronik**. Viele Menschen stellen fest, dass sie eigentlich über ihre Familie,

ihre Angehörigen viel zu wenig wissen. Frau Dr. Hahmann bietet eine Hilfe zum selbständigen digitalen Aufbau einer sehr persönlichen Chronik, die auch später noch Fragen beantwortet und Erinnerungen auf die „Wurzeln“ gibt.

Von einem neuen Wohnprojekt konnte sich die Arbeitsgruppe bei der **Pflege-Wohngemeinschaft RENAFAN Glaucha**, Steg 2, überzeugen. Die neu eingerichteten Räume werden 3 Wohnbereiche, darunter ein Bereich für Schwerstkranke, in einem sehr persönlichen Umfeld beherbergen.

Besucht wurde auch die neue **Begegnungsstätte des Beruflichen Bildungswerkes e.V. Halle-Saalekreis, Waisenhausring 3** bei einem Gespräch mit der Sozialpädagogischen Mitarbeiterin des Beruflichen Bildungswerkes Frau Büchau über die Angebote dieser neuen Einrichtung.

Als zu Jahresbeginn bei der Beratung der Kommunalen **Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) Halle/Saalekreis**, Arbeitsgruppe Gerontopsychiatrie, die „Woche der seelischen Gesundheit“ angekündigt wurde, war schnell ein Thema zur Beteiligung der Arbeitsgruppe gefunden: ein **Vortrag zum Thema Umgang mit Trauer**. Mit **Frau Dr. Anette Haring**, ebenfalls viele Jahre Mitglied der PSAG, konnte die erfahrene **Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie** in gutachterlicher Niederlassung als Referentin gewonnen werden.

Ein besonders wichtiger Termin war die **Landesfachkonferenz des Landes-Kompetenzzentrum Sachsen-Anhalt „Kulturelle Teilhabe von Menschen mit Demenz“**. Im Puschkinhaus hielten die Ministerin Frau Petra Grimm-Benne und die Beigeordnete Frau Katharina Brederlow Grußworte. Vorträge wie etwa von Herrn Dr. Tobias nahmen die Zuhörer gefangen und so vermittelten auch die Worte von Schauspieler Matthias Brenner einen beeindruckenden Zu- und Umgang mit Demenz.

Die **2. Kommunalen Gesundheitskonferenz „Gesundheitsförderung und Prävention für (H) alle“** im Stadthaus war dem Umgang mit den zunehmenden Hitzeperioden der Klimaerwärmung und Möglichkeiten zur Prävention im persönlichen und dem städtebaulichen Bereich gewidmet.

Der demografische Wandel erfordert in den kommenden Jahren einen immer größeren Anpassungsprozess aller gesellschaftlichen Partner, die Nutzung von innovativen und vorausschauenden Handlungsmöglichkeiten in allen Lebensbereichen.

Die Universität Jena richtet seit Jahren mit den Forschungsprojekten „Altern als Zukunft“ einen positiven Blick auf diese Entwicklung.

Mit dieser positiven Einstellung möchte sich auch die Seniorenvertretung den Herausforderungen der älter werdenden Gesellschaft zu stellen und dankt auch 2024 allen Unterstützern und Partnern der Stadt und der Stadtverwaltung, besonders der Seniorenbeauftragten Frau Riethmüller für die gute Zusammenarbeit und Kooperation.



15. Mai 2024 Zu Gast beim „Tag der offenen Tür“ in der Seniorenvertretung Halle e.V.



1. Juni 2024 Aktion zum Themenjahr „Komm raus Spielen!“ (leider wegen Regen drinnen)



Die HWG erhält am 18. Juni 2024 das neue „Zertifikat für Seniorenfreundlichen und Behindertenfreundlichen Service“



29. Juni 2024 Dr. Weißenborn bei der Rentenkonferenz gemeinsam mit dem DGB in Chemnitz/Sachsen unter dem Motto „GERECHTE RENTE FÜR ALLE“



28. August 2024 Der Seniorenrat auf dem Marktplatz beim Präventionstag der Polizeidirektion Halle



Übergabe des „Zertifikat für Seniorenfreundlichen und Behindertenfreundlichen Service“ an die GWG am 03. September 2024



28.Oktober 2024 Mitgliederversammlung mit Übergabe des „Zertifikates für Seniorenfreundlichen und Behindertenfreundlichen Service“ an den HFC



30.Oktober 2024 Alle Plätze besetzt bei dem Vortrag „Umgang mit Trauer“ von Frau Dr. Haring